

Mitteilungen des Wanderbunds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 13

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erhalten Sie zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» alle für die Redaktion bestimmten Sendungen und so rüber an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 1, am Helvetengässli



Der Wald wasserhalt von den Astschlägen der fleissigen Holzschläger. Das Holz wird nach Zwängen transportiert und dort in Papier verarbeitet.

igen Rösserarm. L. der Bank kurzer Aufstieg zum Metzerstein (76 m) auf den Rosenkamm. L. ein Grenzstein aus dem Jahre 1731. 50 Meter. An einem schönen Felsriegel mit Felsenkammer, bei dem man nicht rechts wälze, ob er noch zum Winter oder schon zum Vorfrühling zu zählen sei, marschieren wir los. Der Weg im Schatten des Waldes war hart gefahren, und unsere Bedenken ruhten am Boden zwischen den Felsen. An der klaren Sonne lag die Erde aufgewärmt mit glitzernden Wassertröpfchen über dem Wegrand rufen in Abständen mitternachts Tausendfüßler, die als Wegmarkierung bei hellem Scheitelfall dienen sollten. Auf einem dieser Steine war eine kleine Amsel, die ein Frühlingslied sang. Als wir fast zum Bergwald zwischen Roderdorf und Metzerstein verließen, schauten sich die Amsel und Wassertröpfchen der Dorfmatte wölbig an der Sonne aus. Die Schollen schwebten, während in der Waldöffnung die Steinhornerberge auf der Baumstammreihe Pferde lange gefüllte Tannen durch den Schnee zogen. — Nie fuhr man sich auf der Wanderung so allein, wie zu dieser Zeit, zwischen Winter und Frühling. Zum Glück zwirbelten die Vögel und fleißige Halbkorn im Walde beiseite, daß die verlorenen Lieder im Hang des Blauen nicht ausgetrieben seien.

Vergessen Sie nicht,
daß jeder Jahre-Abonnent der ZI das Recht hat, einen beliebigen Wandertag gratis zu benutzen. Haben Sie den **Wandertag Nr. 4A Basel Süd-West** (Basel-Stadt, Rheinfelden, Limmthal-Sundgau) noch nicht? Dieser ruhrige Wandertag mit erquickenden Kuren und vielen heimischen Häusern wird Ihnen gefallen.
Die Geschäftsstelle des Wanderbunds.

Ins Blaue über den Blauen

BILDBERICHT VON HANS STAUB

Frühjahrstournee enthält der Wandertag Basel Süd-West, dem heute zu rechtlichen und ansehnlichen, haben wir die 28. Tour herangezogen, die abwechslungsreiche Wanderung durch Wald und Wiesen, schöne Aussicht im Limmthal, Bäretal und auf die Juraketten verleiht. Der Tourenschlüssel lautet in gedrängter Form: «Fahrt mit der Bergbahn nach der Endstation Roderdorf, 394 m. Wir steigen auf dem schönen Sträßchen L. zwischen Bergen dann beim Waldrand r. ab, schräg hinauf auf den Rücken des Roderdorfer Berges, 525 m. Beim Waldsaum hübsche Felder nach Metzerstein, 531 m. 35 Min. In der Dörferstr. absteigen. Kirche L. liegen lassen und auf dem untern Teil der Kalktrasse bergan bis zu Punkt 566. Dann l. auf dem Nebensträßchen in den Wald hinein. Nach einer Kurve liegt die Bäretal vor uns, es davon Ende der Kette Roderdorf. Hier bleibt es den ersten wahren Monaten der Frühjahrsreise. Gerne hinauf. Im Kälber Wald immer ansetzen nach der Bahnhofsstrasse, die wir absteigen. R. am Waldrand eine Kalkbank mit prächtiger Aussicht auf Vajon und Rheinfelden. Über den Felsen die Reine Landkreise mit dem mäch-



Dieses alte Haus mitten im Dörfchen Metzerstein, hinter dem Dorfbrunnen gelegen, hat gewiß einst eine Geschichte erlebt. Ein Bauer stellte es einfach so, wie es ihm gut und zweckmäßig dünkte. Ein Bauer hätte es wieder anders gemacht als dieser Scheitner Bauer. Wir standen still und verlebten uns in die heilige Geschichte des dunklen Dörfchen, in das kleine Felsenhaus aus dem spärlich Dachtobel, in der grünen Kalkstein der Felsen.



Ein Märchenloch

Nach einer Fahrt mit dem Bergbahnchen wanderten wir über den Rücken des Roderdorfer Berges zwischen beschatteten Auen und gelblichen Wiesen nach Metzerstein. Wir wollten den Blauen am Übergang und schritten bergan durch das schattige Bäretal. Das langgestreckte Sträßchen war etwas überaus und lag sich als weiler Bach durch den Wald. Plötzlich bog es in den hohen Tannen nach rechts in eine offene Wiese ab — ein verwachsenes Tälehen, teil von der Sonne beschienen, öffnet sich dem freudig überausen Blick. Betend nennt man es, denn es liegt so tief eingebettet zwischen dem Gebirgs-Wald und dem Waldsaum des Roderdorfer Berges. Aus der Tiefe des Wäldchens leuchtete ein weiches Märchenloch auf — die Jugendberg Kerkel, die seit Jahrhunderten nur noch eine zerfallene Ruine war, durch den Bergverein aber letztes Jahr vollständig renoviert, jetzt als Jugendherberge einer begüterten Jugend dient. Wir wandern weiter durch den schattigen Wald und nachher war uns, als hätten wir die Tälehen mit dem weichen Schilf nicht gesehen, sondern geträumt.